

- DWENGER, R. (1989). Die Dohle. NBB 588. Wittenberg Lutherstadt.
- ERDMANN, G., SAEmann, D. & R. STEFFENS (1998): In: STEFFENS, R., D. SAEmann & K. GRÖSSLER (Hrsg.): Die Vogelwelt Sachsen. Jena.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & BAUER, K. M. (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 13 III: Passeriformes (4. Teil) Corvidae-Sturnidae. Wiesbaden.
- LINDNER, C. (1897): Winterbeobachtungen. Ornithol. Monatsschr. 22: 150-152.
- PFLUGBEIL, A. (1938): Beobachtungen an einem Winterschlafplatz der Krähen. Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 5: 206-212.
- SCHRAMM, A. (1985): Untersuchungen über den Aktionsradius von Corviden im Winterquartier. Falke 32: 48-50.
- TEITZLAFF, F. (2010): Zehn Jahre Beringung von Saatkrähen *Corvus frugilegus* im Tierpark Greifswald - eine kurze Bilanz. Ber. Vogelw. Hiddensee 20: 27-33
- WEIßGERBER, R. (1996): Der Tiergarten bei Zeitz; langjähriger Schlafplatz überwinternder Dohlen, Saat- und Rabenkrähen (*Corvus monedula*, *C. frugilegus* und *C. corone corone*). Mauritia 16: 208-210
- WEIßGERBER, R. (2011): Saatkrähen *Corvus frugilegus* tragen Raureif auf dem Gefieder. Ornithol. Mitt. 63: 373-374.

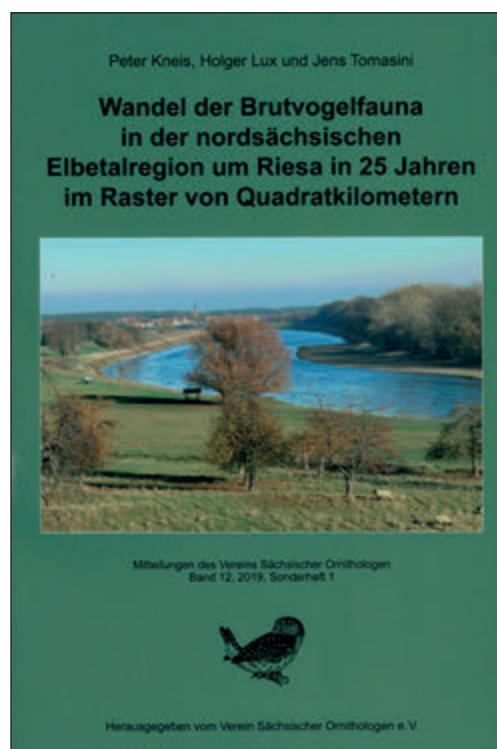
Rezension

KNEIS, PETER, HOLGER LUX & JENS TOMASINI (2019): Wandel der Brutvogelfauna in der nordsächsischen Elbtalregion um Riesa in 25 Jahren im Raster von Quadratkilometern. Mitt. Ver. Sächs. Ornithol., Band 12, 2019, Sonderheft 1. 280 Seiten, zahlreiche Karten und Tabellen, 82 farbige Abbildungen. (2). ISSN 0942-7872

Das Sonderheft ist das Ergebnis eines anspruchsvollen Freizeitprojekts im Zeitraum von 2015 bis 2019, geleistet von 21 Mitwirkenden, unterstützt vom Verein pro natura Elbe-Röder e.V. und gewidmet dem langjährigen Vorsitzenden der Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz in Riesa, Herrn Dieter Schneider, zum 80. Geburtstag. Diese Feinkartierung ist die Wiederholung einer ebensolchen Kartierung aus den Jahren 1992/93 auf 402 Rasterfeldern.

Gegliedert wurde die Abhandlung in vier große Abschnitte von A bis D. Im Allgemeinen Teil A wird auf 38 Seiten zunächst das Untersuchungsgebiet beschrieben und die Flächennutzung und Regionalentwicklung eingegrenzt. 34 Landschaftsfotos und Luftbildaufnahmen illustrieren Landschaftsausschnitte und Lebensräume. Abgeschlossen wird dieser Teil mit einer ausführlichen Beschreibung des

organisatorischen Ablaufs der Kartierung, einer Einschätzung der erhobenen Daten, sowie Informationen zur Auswertung und Darstellung im Speziellen Teil.



Der Abschnitt B, Spezieller Teil, widmet sich kurz den ehemaligen Brutvogelarten (8 Arten) um dann die 157 ermittelten Brutvogelarten abzuhandeln, pro Art auf einer Seite. Dazu finden sich für jede Art Angaben zum Status, zur Verbreitung, zum Verbreitungsgrad (Rasterfrequenz), zum abgeschätzten Bestand und zum Trend der letzten 25 Jahre. Veranschaulicht wird der Brutstatus auf einer Rasterkarte. Die Punktsymbolik gibt Auskunft über den Brutstatus (nachweislicher, wahrscheinlicher, möglicher Brutvogel) sowie über die ermittelte BP/Revier Zahl. Auf einer nebenstehenden Karte sind die Veränderungen zur 1992/93er Kartierung pro Rasterzelle mit farbigen Punkten (unverändert, neu besiedelt, verwaist) dargestellt und in einem darunter stehenden Balkendiagramm nochmals verdeutlicht. Unter Bemerkungen gibt es für jede Art eine überaus informative Einschätzung des Kartierungsergebnisses. Einige wenige Vogelfotos lockern den Abschnitt auf. Unregelmäßige Brutvögel und Gastvögel zur Brutzeit (28 Arten) beschließen das Kapitel.

Der Abschnitt C liefert einen Überblick zur regionalen Entwicklung in 25 Jahren und ist als Auswertung der Feinrasterkartierung zu verstehen. In einer übersichtlichen Tabelle sind alle nachgewiesenen Brutvogelarten mit Status, Häufigkeit, Bestandsgröße und Trend (prozentuale Veränderung in 25 Jahren) aufgelistet. Auf Rasterkarten sind Gitterfelder mit überdurchschnittlichem und unterdurchschnittlichem Besatz an Brutvögeln farbig gekennzeichnet, das gleiche ist auch für Rote Liste-Arten dargestellt. Ausführliche Informationen gibt es zur regionalen Artenverteilung und zu Bestandsveränderungen. 140 Arten werden als stetig vorkommend bezeichnet,

da sie in beiden Kartierungen erfasst wurden. Die Bestände von 10% der Arten nahmen um 50% ab, aber bei 35% der Arten nahmen die Bestände um mehr als 50% zu. Die regionale Avizönose wuchs damit in 25 Jahren um 34%. Der Abschnitt schließt mit Angaben und Handlungsansätzen zur Erhaltungsperspektive regionaler Brutvogelarten.

Der Anhang D liefert statistische Angaben zu Städten und Gemeinden im Untersuchungsgebiet, Rasterkarten zur landwirtschaftlichen Nutzung sowie die tabellarische Bearbeitungs- und Ergebnisübersicht der untersuchten Rasterzellen.

Die Autoren und alle Mitwirkenden sind für diese fundierte Arbeit in vieler Hinsicht zu beglückwünschen. Erstens, dass sich in der heutigen Zeit eine so „schlagkräftige“ Truppe an versierten Ornithologen zu diesem Gemeinschaftsprojekt zusammenfinden konnte. Zweitens, dass sie so motiviert waren, eine flächendeckende Bearbeitung in vorgegebener Zeit durchzuhalten und Drittens, dass die Ergebnisse und Analysen in dieser komprimierten und aussagekräftigen Form auch publiziert werden konnten. Für eine regionale Avifauna ist eine solche Feinrasterkartierungen von unschätzbarem Wert und durch keine andere Erfassungsmethode in dieser Genauigkeit zu erbringen.

Für Halle und Umgebung hatte der Ornithologische Verein Halle e.V. eine Wiederholung der regionalen Feinrasterkartierung von 1983-1986 auch auf der Agenda, musste das Projekt aber leider wegen fehlenden Mitarbeitern und Kapazitäten bei der Organisation und Auswertung ad acta legen.

Timm Spretke



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [25_2020](#)

Autor(en)/Author(s): Spretke Timm

Artikel/Article: [Rezension 25-26](#)